

Zeitschrift: Schweizerisches Freundschafts-Banner
Herausgeber: Schweizerische Liga für Menschenrechte
Band: - (1932)
Heft: 2

Artikel: Gehetzt [Fortsetzung]
Autor: Arnot, E.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-559829>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Freundschafts-Kriminal-Novelle von E.Arnot.

2.

---oo---

Allzuviel hab' ich gelitten. Von früh an: die Spielgefährten, die mich verlachten und verstießen, weil ich zarter und weicher war. Der Vater, kalt und klar, der männliche Mensch meines heissen vergeblichen Nachstrebens-- der mitleidig-verächtlich auf mich herabsah.

Und immer die verzehrende Sehnsucht nach dem Freunde, dem vollkommenen, männlichen Menschen; Vorbild, Ansporn & Halt. Immer das Suchen nach dem, der nie kam. Nie, nie.

Bis gestern--doch ich weiss es noch nicht. Allzureich bin ich schon an Enttäuschungen. Immer wieder hoffte, wartete, erwartete ich... Wird es auch diesmal so sein? Wahrscheinlich! Und dennoch.....

Gestern trieb es mich hin ins "Dorian Gray". Dort tanzte ein blonder Jüngling besinnungslos hingerissen in den Armen eines schönen, wilden Spaniers, dessen dunkle Augen voll verhaltener Leidenschaft auf seinem Partner ruhten..

Aber sonst nur meinesgleichen. Zarte Epheben-Gestalten, verträumte Seelen... sich fremd wie mir.....

Aber da steht ja der blonde Mensch! Sieghaftes Glück in den Augen, kraftvoll, sehnig, schlank und stolz steht er da, lächelt, schaut sich um... sucht er? Ich erstarre. Sein Blick fällt auf mich; wahrhaftig, er kommt an meinen Tisch. Schon sind wir im Gespräch. Das Herz ging mir auf, mehr und mehr. Dennoch hielt ich mich zurück. Und gut, dass ich dies tat: dadurch gerade schien er interessiert. Äusserlich ruhig und kühl erzähle ich ihm von der Heimat, vom Gespensterviertel in Amsterdam, von--was ist ja gleichgültig. Selbst als wir zusammen den Heimweg antraten, trennte ich mich bald von ihm. Und unsere Verabredung war herzlichhaft -- freudig aber ohne "tiefen Blick ins Auge". Wir treffen uns morgen Abend in der Halle des Bristolhotel. Gut denke ich. W e n n D u Dich mir nur stellst, Du.. an meinem heissen Streben soll's nicht fehlen.....

Der Kriminalkommissar Dr. Trettmann schreibt:

"Polizei-Präsidium, Abtlg. IV, Kriminalinspektion B.I, Berlin.... Lieber Kollege! Nachdem Sie so liebenswürdig waren, meine Vertretung während meines morgen beginnenden Urlaubs zu übernehmen, drängt es mich, Ihnen eine Sache ans Herz zu legen, die mich unablässig beschäftigt. Akten & Vorgänge existieren so gut wie nicht; & doch glaube ich

dass kaum eine Angelegenheit von solcher Dunkelheit, Gefahr und Bedeutung zur Zeit bei uns schwebt wie diese. Es handelt sich um das Rubrum: Bankdiebstahl Wallstrasse. Die Ermittlungen sind abgeschlossen-- ohne jedes Ergebnis. Ich persönlich aber habe das Gefühl, dass diese Sache mindestens die Dritte in einer Reihe gleichartiger Verbrechen ist, die von einundderselben Gesellschaft mit ungewöhnlicher Kühnheit und Ruhe ins Werk gesetzt worden sind. Erinnern Sie sich: Vorigen Oktober Bankdiebstahl in Breslau-- Urheber nicht ermittelt. Im November etwas ähnliches in Mainz. Nachforschung an der franz. Besatzung gescheitert. Jetzt nach sieben Monaten der neue Fall hier in Berlin. (Fortsetzung folgt.)

+++++
Vereins-Mitteilungen.

=====

Zürich: "AMICITIA". Am 5. ds. fand unsere Jahresversammlung statt. Das Protokoll und die Kassa wurden revidiert und in Ordnung befunden. Es sei an dieser Stelle unserer Akt./Kassierin ihre pflichtvolle Arbeit aufs Beste verdankt. Während den letzten 2 Monaten hat unser Club wieder einen erfreulichen Mitgliederzuwachs erhalten, und hoffen wir, dass unsere "AMICITIA" übers Jahr sich noch eines weit grösseren Zuwachses erfreuen könne.

Briefkasten der Redaktion .

!=!=!=!=!=!=!=!=!=!=!=!=!=!=!=!=!

A.R.inH. Seien Sie unbesorgt. Solange Sie sich in besagtem Rahmen bewegen und halten, kann ihnen von keiner Seite etwas "gedreht" werden.

F.K.inB. Besten Dank. Wird nächstens veröffentlicht.

G.inK. Besten Dank f. Ihren Brief. In diesem Falle ist alles in Ordnung.

X.R.in B. Gewiss sind recht rege Benützungungen unseres Briefkastens sehr erwünscht. In Ihrem Falle ist eine Weiterführung der Ehe ausgeschlossen.

Kleine Nachrichten.

Berlin: Der bekannte Sexualwissenschaftler Dr. Magnus Hirschfeld soll sich nach Japan begeben haben.